

## ***Zur Arbeit der Erik-Neutsch-Stiftung (ENS) 2019***

Zum Nachlass von Erik Neutsch gehört seine Bibliothek, die ohne die von Neutsch geschriebenen Bücher 6123 Bände umfasst. Es gehört zu den Aufgaben der Stiftung diese Bibliothek der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Ein dafür geeigneter Ort wurde im Großen Schloss Blankenburg gefunden. Mit Unterstützung des Vereins Rettung Schloss Blankenburg wurden die Voraussetzungen zur Aufstellung der Bibliothek geschaffen: Restaurierung eines repräsentativen Raumes im Schloss, seine technische Ausstattung und die Aufstellung von der RLS in Auftrage gegebenen neuen Regale.

Am 10 Juni wurde die Bibliothek mit einer festlichen Veranstaltung und eingeweiht. Der Intendant des Hallenser Theaters und Schauspieler Matthias Brenner las aus dem Grünwald-Roman von Neutsch „Nach dem Großen Aufstand“, Schülerinnen und Schüler der Gymnasien Blankenburg und Halberstadt lasen Gedichte von Neutsch und die musikalischen Beiträge von Spirit Flow trugen zur bemerkenswerten Resonanz der Veranstaltung bei. Nahezu 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer folgten den Darbietungen und besichtigten anschließend interessiert die Bibliothek. Die Eröffnung der Bibliothek einschließlich der Veranstaltung am 10. Juni bezeichneten Berichte der hiesigen Presse als regionales Ereignis. Die Bibliothek wird künftig als Ort für Lesungen, Gespräche über Literatur und Lernort für die Gymnasien genutzt.

Am 25. September fand die Lesung der 2 Bände von „Hartenstein“ von und mit Wolfram Adolphi in der Neutsch Bibliothek statt.

Über Erik Neutsch gibt es bisher keine Biographie. Deshalb hat die ENS sich die Aufgabe gestellt, die Grundlagen dafür erarbeiten zu lassen. In einer Fachtagung im November 2018 wurden dazu wichtige Fragestellungen identifiziert, mit deren Bearbeitung Dr. Eva Schäfer befasst ist. In zahlreichen Interviews mit Zeitzeugen, ehemaligen Journalisten-Kollegen, Schriftstellern, Freunden, Mitstreitern wird Material für die Biographie zusammengestellt. Die wissenschaftliche Aufbereitung der Archivalien, die Neutsch hinterließ, durch Christine Gohsmann wird dafür auch eine wichtige Quelle sein.

Zum 90. Geburtstag von Erik Neutsch am 21.6.2021 hat die Stiftung wie vor 5 Jahren einen Literaturwettbewerb für Autorinnen und Autoren zum Rahmenthema WENDEpunkte ausgeschrieben. Die heutigen gesellschaftlichen Prozesse und Umbrüche, ihre vielfältigen Wendepunkte und wie die junge Generation sie sieht, bewertet, beeinflusst, sollen der Rahmen für die eingesendeten Texte sein. Der Preis ist mit insgesamt 6.000 Euro dotiert (1.Preis 3.000 Euro, 2.Preis 2.000 Euro, 3.Preis 1.000 Euro). Eine Auswahl der eingesendeten Texte, die maximal 30 Seiten

umfassen sollten (45.000 Zeichen) soll anschließend in einem Sammelband veröffentlicht werden.

Wir hoffen, dass sich auch Mitwirkende des Poetry Slam Line Up beteiligen, das die Erik-Neutsch-Stiftung gemeinsam mit der Friederike-Caroline-Neuber Stiftung Blankenburg am 9. März 2019 im Alten Rathaus Blankenburg mit bemerkenswerter Resonanz und vor allem hoher Qualität der Beiträge der 4 Poet\*innen durchführten.

Ein weiterer Höhepunkt der Arbeit der Erik-Neutsch-Stiftung in diesem Jahr war die Geburtstagfeier für Erik Neutsch in seiner Geburtsstadt Schönebeck am 26.6.2019 im Industriemuseum IMUSET. Trotz Hitze lauschten mehr als 70 Gäste der Lesung aus dem Roman „Nach dem Großen Aufstand“, die durch Bilder aus dem Bauernkriegspanorama in Bad Frankenhausen von Werner Tübke, - ebenfalls Sohn Schönebecks – ergänzt wurde, den musikalischen Beiträgen und der Lesung der Schülerinnen und Schüler. Hier wurde auch der Start für den Literaturwettbewerb gegeben. Die stellvertretende Oberbürgermeisterin von Schönebeck würdigte Neutsch und begrüßte die Arbeit der Erik-Neutsch-Stiftung in Schönebeck und sagte Unterstützung der Stadt zu.

Am 9. November 2019 um 16.00 Uhr fand im Großen Schloss Blankenburg die Aufführung des dokumentarischen Theaterstücks „Rosa – trotz alledem“ von Anja Panse unter großem Beifall statt.

Zur Schossweihnacht wurde die Neutsch-Bibliothek für Besucherinnen und Besucher geöffnet. Der Andrang war so groß, dass Roland Claus und Sabine Dirlich die Besucher nur in Gruppen einlassen konnte. Die Resonanz war sehr positiv – auch auf die Arbeit der Erik-Neutsch-Stiftung insgesamt.

Evelin Wittich